

26. Rote Marmorplatte. Unten Wappen in Rundbogennische, in den Zwickeln Rundmedaillons mit Köpfen in Relief. Oben ganz abgetretene Inschrift. Ende des XVI. Jhs.

27. Rote Marmorplatte. Oben in Vertiefung Relief: Pietà mit Stifterfamilie. Unten Inschrift in Volutenrankenrahmen, der an den unteren Enden Wappen trägt. Melchior Khlueghardt, gest. 1645, und seine Hausfrau Susanna, gest. 1651.

28. Rote Marmorplatte. Oben in reichbewegtem Rahmen, den Cherubsköpfchen und Blütengehänge umgeben, vertieftes Relief: Pietà. Unten in vertiefter Nische Inschrifttafel zwischen Volutenranken und drei Cherubsköpfchen. Mit Wappen. Christof Rentleitner, gest. 1612, und seine Hausfrau Magdalena, gest. 1613 (WALZ 294).

29. Inschrifttafel aus rotem Marmor. Unten vertiefter Totenkopf zwischen zwei Wappen. Christof Seltzeman, gest. 1647, und seine Hausfrau Anna, gest. 1663.

An der Ostwand zwischen der Stiege und Arkade IV:

30. Rote Marmorplatte. Unten zwei Wappen in Kreisen, oben Kruzifix mit Inschrift. Wolfhardt Griming, gest. 1567 (WALZ 188).

31. Kleine Inschrifttafel aus rotem Marmor. Adam Eisen, gest. 1650.

32. Inschrifttafel aus rotem Marmor. Unten glattes Feld, nur in den Ecken zwei Wappen. Anna Werder, gest. 1492 (WALZ 107).

33. Rote Marmorplatte. Unten Wappen in Dreipaß, oben Inschrift. Osbald Hasenfues. Ganz unten Jahrzahl 1510 (WALZ 125).

Einzelne Grabsteine am Friedhof.

An der Stiege vom niederen zum höheren Teile des Friedhofs; rote Marmorplatte, deren unteres schmales Feld zwei Wappenreliefs in Rundmedaillons enthält. Im oberen Felde Kruzifixus und Umschrift. Hans Wolfhart Griming 1567.

Freistehende Grabmäler.

1. Sieben schmiedeeiserne Kreuze auf breitem Steinsockel mit ovalen Wasserbecken; die Eisenkreuze mit geringen Ornamenten, breiter Inschrifttafel mit einspringenden Ecken und steilovaler Haupttafel mit angesetzten blattförmigen Kreuzarmen. Stark beschädigt. An die Kreuze knüpft sich eine Salzburger Lokalsage über einen Mann, der seine sieben Frauen getötet hätte; eine Version bringt sie mit dem gegenüber befindlichen Grabstein des Sebastian Stumpfegger in Verbindung (s. S. 198, Fig. 288); siehe L. BECKER in Landeskunde XXXIX 153.

2. Über Sockel und rotmarmorner Basis hohes Postament in Form eines Altars, vor dem Schild und Schwert liegen, daneben steht ein Krieger in römischer Tracht, der die Hand auf die Brust legt. Major Joseph Ringelsheim 1823; errichtet 1826; bezeichnet *G. Hitzl Salisburgensis invenit et fecit 1826*.

3. Über hohem Sockel altarartiger Aufsatz aus rosa Marmor mit gestürzten Metallfackeln als Einfassung der Kanten; zu oberst Helm und Schwert in antikisierender Form. 1832.

4. Über Breitpfeiler mit profiliertem Abschlußgebälk gebrochene Säule und Urne. Wolfgang Oberlechner 1829.

5. Über rosa Marmorplatte Bronzemonument. Über Halbkugel schwebende Kindergestalt mit Draperie, Blumen in der Hand. Bezeichnet: *A. Fernkorn inv. et fecit in Wien 1859. Eugenie von Littrow 1856*.

6. Über Breitpostament prismatischer Pfeiler, an den sich eine trauernde Frau mit antikisierender Draperie lehnt; in der Rechten hält sie Blumen, in der Linken ein Weihwasserbecken. Maria Anna Hubingerin 1802. Arbeit des Joh. Probst, Skizze dazu in der Prälatur (siehe S. 126).

Ferner eine Reihe von Empiremonumenten und aus Blech ausgeschnittenen Grabkreuzen.

An der Ostwand der Peterskirche:

1. Rote Marmorplatte (Fig. 285) mit Relief der Auferstehung Christi mit adorierenden Engeln und einem knienden Stifter; im unteren Teil eine von zwei Putten gehaltene Inschrifttafel in Rollwerkkartusche. Johann Rottmaier 1598 (WALZ 241).

2. Daneben rote Marmorplatte in profilierter Rahmung. Darinnen unten drei kleine Wappenreliefs in vertieftem Feld und ein graviertes Kreuz. Hans Bernhardt Vogl Bürger und Hofgoldschmied in Salzburg 1639.

3. Rote Marmorplatte mit graviertem Totenkopf und Gebeinen. Hans Georg Dörr, fürstlicher Bauschreiber und Polier, und seine Gattin Theresia, 1685 und 1688.



Fig. 284

Grabstein des Johannes Serlinger (S. 193)

Fig. 285.